

dabon in folgendem angeführt: Unter dem Sammel-
titel „Les lois de la guerre, précisées par le
dernier Congrès de la Haye“ erschienen u. a. folgende
Abhandlungen: Situation des villes prises par l'ennemi. —
Le sort des prisonniers de guerre. — Situation des civils
en temps de guerre. Le droit des gens. — Doit-on ou ne
doit-on pas payer son loyer en temps de guerre? —
Ce que l'ennemi peut faire et ne pas faire. — Ce qu'est le
moratorium. — Lois et coutumes de la guerre sur terre.
Ferner: Histoire de la guerre de 1914 d'après les docu-
ments officiels (enthält den Abdruck der verschiedenen Weiß-,
Blau-, Grau- usw. Bücher und ähnlicher Dokumente) (je
32 Seiten, jede Biefq. 25 cts.); La guerre européenne:
Les proclamations allemandes à Bruxelles pendant l'occupation
(à 10 cts.), im Format der Kriegsdepeschen der Kölnischen
Zeitung, enthält alle in Brüssel angeschlagenen „Veröffent-
lichungen des deutschen Gouvernements“ (Kriegsdepeschen,
Auszüge aus Zeitungen), militärische und administrative Be-
kanntmachungen, Verordnungen und Verfügungen. Sie sind
neuerdings in einem 141 Seiten umfassenden Oktabbändchen
für die Zeit vom 20. August, dem Tage des Einzugs der
deutschen Truppen, bis zum 31. Dezember unter folgendem
Titel zusammengefaßt worden: Un souvenir historique.
Les avis, proclamations et nouvelles de guerre allemande . . .
Der Preis des geschmackvoll mit den Farben der Stadt Brüssel
geschmückten Büchleins ist sehr mäßig (65 cts.), weshalb es
als „Andenken“ hier besonders empfohlen sein soll. Eben ist
auch das erste Ergänzungsheft für die Zeit vom 1. bis
25. Januar (48 Seiten, 25 cts.) erschienen. Die vielen
anderen Anschläge der Stadt und der Vorstadtgemeinden,
die neben denen der deutschen Regierung die Mauern
bedecken und sich mit der Reorganisation des wirtschaft-
lichen Lebens durch die städtischen Verwaltungen beschäf-
tigen, nebst sämtlichen Bekanntmachungen der belgischen
Militär- und Zivilbehörden bis zu deren Übersiedelung nach
Antwerpen Mitte August sind in folgender Publikation ver-
einigt: Bruxelles et ses affiches de guerre (Docu-
ments historiques), in Oktavheften zu 15 cts., mit je 16 Seiten.
Pour instruire le public: Les Lois de la guerre d'après
le Grand Etat-Major allemand, bereits 14 Lieferungen
zu 10 cts. erschienen, offenbar die französische, volkstümliche
Bearbeitung des im Titel selbst zitierten deutschen Generalstabs-
werkes. — Sciences et Arts Militaires, vulgarisés par le
Capitaine X . . ., ebenfalls in 10 cts. Hefchen zur Populari-
sierung der militärischen Kenntnisse, was dem belgischen Volke
trotz oder infolge des Krieges mehr nützt als je!

Auch ein Führer für die belgischen Schlachtfelder hat
bereits zu erscheinen begonnen: Guide itinéraire des
Champs de Bataille (à 20 cts.); das erste Heft führt zu
den vor den Toren Brüssels gelegenen Ortschaften Vilvorde—
Eppeghem—Elewyt—Houthem—Perd, wo sich am 25. und
26. August die Kämpfe zum Entfaß Brüssels abgespielt haben
und die durch zwei der größten flämischen Maler berühmt
geworden sind: Rubens bewohnte das prächtige Schloß
„Het Steen“ bei Eppeghem, das zum Glück nur wenig ge-
litten hat, Teniers lebte in Perd.

Dann sind noch eine ganze Anzahl sehr elementarer
militärwissenschaftlicher Abhandlungen zu 10 und 20 cts.
außerhalb dieser Sammlungen erschienen, deren Aufzählung
hier natürlich zwecklos sein dürfte.

Zeitgemäß ist das Erscheinen einer Münzumrechnungstabelle:
Campagne de 1914: Francs, Mark(s), Shillings,
wenigstens soweit es die Umrechnung in die deutsche Wäh-
rung angeht (16^o, 35 cts.), zeitgemäß ebenfalls ein kleiner
Leitfaden des Schachspiels mit Rücksicht auf die vielen, un-
freiwilligen Mußstunden, die der Krieg gerade in Belgien
mit sich bringt: Traité du jeu d'échecs (8^o, 50 cts.), allenfalls
auch eine größere, bei D. Lambert, dem Verleger des Office
des Associations internationales, und offenbar von diesem in-
spirierte Broschüre La fin de la guerre, die sich jedoch nicht
mit dem Ende des jetzigen Krieges, sondern mit der Abschaffung

der Kriege überhaupt beschäftigt (gr. 8^o, 3 frs.). Von der Ant-
werpener Belagerung bzw. der Übergabe dieser Stadt an die
deutsche Armee handelt eine sehr lesenswerte Broschüre: Une
page de l'histoire d'Anvers, 7—9 Octobre 1914 (16 S., 20 cts.).

Das ist tatsächlich alles, was mir in den letzten 6 Mo-
naten an Neuigkeiten der Brüsseler Pressen in die Hände ge-
raten ist; die Verlagstätigkeit in der Provinz dürfte sich in
diesem Zeitraum ebenfalls auf einige Broschüren und billige
Volkskalender beschränkt haben. Es ist zurzeit noch äußerst
schwierig bzw. fast unmöglich, die Neuerscheinungen außer-
halb Brüssels festzustellen, doch soll dies später nachgeholt
werden, soweit es von irgendwelchem Interesse für die Leser
des Börseblattes sein könnte. Dagegen ist eine deutsche
Neuerscheinung über unser Land zu verzeichnen, die im Auf-
trage des Kaiserlichen Generalgouvernements herausgegeben
worden ist: Belgien: Land, Leute, Wirtschaftsleben (8^o, Ver-
lag von Mittler & Sohn, Berlin, Preis M 2.75).

Das in jeder Hinsicht zeitgemäße, hauptsächlich für den
Gebrauch der zahlreichen deutschen Verwaltungsbeamten und
Offiziere in Belgien bestimmte Buch enthält die physikalische
und politische Geographie des Landes, eine Darstellung des
Verwaltungsapparates, des Handels und der Industrie auf
Grund des Statistischen Jahrbuchs für Belgien, nebst einem
die Hälfte des Umfangs umfassenden, vollständigen Orts-
verzeichnis. Seine genauen Angaben dürften namentlich auch
der deutschen Presse Dienste erweisen, die sich ja jetzt täglich
mit Belgien zu beschäftigen hat.

Ein buchhändlerisches und gewissermaßen auch ein poli-
tisches Ereignis ist das Weitererscheinen der führenden katho-
lischen Monatschrift, der „Revue générale“, im Verlage von
J. Goemaere. Sie bildet zurzeit die einzige Zeitschriften-
lektüre in französischer Sprache für die jede literarische Zu-
fuhr aus Frankreich entbehrenden Belgier, findet jedoch trotz-
dem bei ihnen lange nicht die Nachfrage, die man insolge-
dessen zu erwarten berechtigt wäre. Die in den früheren
Berichten des öfteren gekennzeichnete große Gleichgültigkeit der
Belgier gegenüber ihrer eigenen literarischen Produktion ist,
wie wir hieraus ersehen, unberändert geblieben. Dabei ver-
dient der Inhalt der beiden ersten Hefte des neuen 51. Jahr-
gangs erhöhtes Interesse. Im Januarheft veröffentlicht der
in Brüssel verbliebene belgische Staatsminister Woeste, einer
der Gründer und Führer der katholischen Partei, einen Jubiläums-
artikel zum fünfzigjährigen Bestehen der Zeitschrift, die
er im Winter 1864/65 mit einigen Gesinnungsgenossen im
Anschluß an die ersten belgischen Katholikentage der Jahre
1862 und 1864 selbst ins Leben gerufen hat. Wir erleben
also das gewiß äußerst seltene Ereignis der fünfzigjährigen
Mitarbeit eines hervorragenden Staatsmannes an einer von
ihm gegründeten literarisch-politischen Zeitschrift. Das Januar-
und das Februarheft enthalten zwei neue Kapitel der Artikel-
serie „Notre histoire contemporaine racontée par des contem-
porains“ von einem Ministerialdirektor im Auswärtigen
Amt, A. de Ridder. Sie behandeln Perioden aus der Ge-
schichte der belgischen Dynastie und schildern Belgiens Kampf
um seine politische Unabhängigkeit in den ersten Jahrzehnten
seines Bestehens. Der Verfasser stützt sich auf die hauptsäch-
lichen zeitgenössischen Memoirenwerke (Boigne, Dino, Hübner,
Apponhi, Cubillier-Fleury) und beschäftigt sich mit den Ehe-
projekten und der Hochzeit Leopolds I. und Leopolds II., mit
der Belagerung Antwerpens im Jahre 1832 und den damaligen
Beziehungen Belgiens zu Frankreich und England, die in
jetziger Zeit doppelt beachtenswert erscheinen. Im Februar-
heft befindet sich auch ein neuer Aufsatz des eben erwähnten
Grafen Woeste: „Princes de notre temps“, dessen erste Hälfte
sich ebenfalls mit dem zweiten König der Belgier befaßt.

Neben dieser Monatschrift, deren Herausgabe vom deutschen
Gouvernement besonders autorisiert worden ist, läßt der Ver-
leger Goemaere auch einige offizielle Publikationen weiter
erscheinen: Annales des Travaux Publics, Recueil des anciennes
ordonnances des Pays-Bas, Recueil des anciennes Coutumes
de la Belgique; die beiden letztgenannten behandeln wertvolle